

## TANJA POL GALERIE

### **ALEX MÜLLER**

**gestern kann alles sein**

**16/01/09 - 28/02/09**

**Introducing...The Shelter**

**(oder: Zeige Deine Bücher)**

Wir freuen uns, die erste Einzelausstellung von Alex Müller in München (geboren 1971 in Düren) präsentieren zu dürfen.

Alex Müller zeigt neue Bilder und Skulpturen, die sie im Raum inszeniert. Wenngleich alle Arbeiten autonom sind ist die Inszenierung der Werke bei Alex Müller angelegt als immanenter Bestandteil der Malerei. Zudem finden „Gegenstände“ Eingang in die Bilder: Ein Teppichbild (nicht ausgestellt) ist gefertigt aus einem ehemaligen Atelierteppich mit Farbflecken, der schon in früheren Arbeiten Verwendung fand, ein Porträt ist in einem schreinähnlichen Kasten eingebaut mit Objekten etc. (Marthas Besuch in der Metallwerkstatt). Malerei und Skulptur/Objekt korrelieren bei Alex Müller. Ihre Praxis ist zudem bestimmt von Zufall, Intuition und Assoziation, ihre Einzugsbereiche erscheinen oft kryptisch, in Titeln und auch in den Werken selber gibt sie - wenngleich gewissermassen ungerne - Deutungshinweise, die aber oft im Werk selbst nicht eingelöst werden. Jenseits von „Referenzkunst“ referiert sie privatmytologisch auf Bezüge, die nur sie kennt, bietet aber dem Betrachter dennoch bereitwillig viele Lesarten, da ihre Poetik immer auch vom Malerischen, Skulpturalen und vor allem vom Materialästhetischen ausgeht, sodass Symbolisches zuweilen in den Hintergrund tritt.

Entgegen der Ordnung der Dinge der Welt ausserhalb von Kunst postuliert Alex Müller eine kunstimmanente Ordnung, die teilweise undurchsichtigen Regeln folgt, inklusive Geheimschrift, Codes, Namen (wer ist die omnipräsente Martha? Wer der Tilgner?). Von dieser Überlegung ausgehend stellt sich allegemein die Frage nach der Betrachtung von Kunstwerken, und der Vermittlung. Wieviel „Sinn“ und „Kontext“ muss ein Werk selber preisgeben? Muss ein Kunstwerk nicht in einem positiven Sinne unverständlich/uneinholbar bleiben?

In den letzten Jahren stellte Alex Müller, die in Berlin lebt und arbeitet, in zahlreichen Institutionen aus: Bonner Kunstverein, Kunstverein Nürnberg, Kunstverein Braunschweig. Ihre Arbeiten werden im Juni 2009 in der Kunsthalle Baden-Baden zu sehen sein im Rahmen der Ausstellung „7x14“. Zusammen mit Shannon Bool gründete sie den Ausstellungsraum „Samsa präsentiert“ in Berlin.-

Gleichzeitig mit der Einzelausstellung „gestern kann alles sein“ von ALEX MÜLLER beginnen wir das Projekt THE SHELTER, bei dem wir in unregelmässigen Abständen in einem Teil der Galerie Bücher vorstellen möchten.

Alex Müller wird im kleineren Ausstellungsraum der Galerie ein Interieur schaffen, eine Art Leseraum, unter Verwendung ihrer eigenen Arbeiten - einer Skulptur-als-Lampe, einem Streifen Tapete, der aus dem Rapport von vier ihrer Zeichnungen gebildet wird und einem selbstgebauten Bücherregal - kombiniert mit den Besuchersesseln der Galerie. In diesem Raum, der sozusagen

## TANJA POL GALERIE

hinter der Ausstellung liegt, wird sie eine Auswahl von Büchern zeigen, die ihr wichtig sind. Besucher können hier Platz nehmen und in diesem sehr persönlichen Raum lesen und blättern.

Zukünftig werden wir andere Personen, Künstler, Kuratoren, Galeristen, Autoren, Freunde, Wissenschaftler,..., bitten, ihre Lieblingsbücher im SHELTER vorzustellen.

Dies kann zeitgleich mit einer Ausstellung entstehen oder auch zeitversetzt, mit einem inneren Zusammenhang zur jeweiligen Ausstellung oder autonom. Innerhalb der Galerieräume kann THE SHELTER wandern, er ist nicht örtlich fixiert. Es ist denkbar, dass er zeitweise ausserhalb der Galerie stattfindet. Der Untertitel ZEIGE DEINE BÜCHER bringt die Geste, um die es hier gehen soll, auf den Punkt: Bücher als sehr persönliche Besitztümer, Quellen, Einzugsbereiche, Reliquien, geistige Stützen, die zum Kosmos eines Menschen gehören; das Vorführen der Bücher als (vermeintliche) Demaskierung der Person.

THE SHELTER ist wie ein Buch ein Schutzraum, ein Ort, der in den Büchern selber ist.